

Der Augsburger Wassercampus – am Beispiel Wasser die Welt besser verstehen lernen

Der „Augsburger Wassercampus“ des Umweltbildungszentrums Augsburg (UBZ) ist ein Bildungsprojekt, das in Kooperation mit dem Wissenschaftszentrum der Universität Augsburg und gefördert durch die Andrea-von-Braun-Stiftung ab 2024 realisiert und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird. Ziel des Projektes ist es, dass sich Menschen aller Altersstufen aus unterschiedlichen Perspektiven mit dem Thema Wasser befassen, um so unsere Welt in all ihrer Komplexität besser verstehen zu lernen.

Hierzu werden im Rahmen des Projektes vielfältige Bildungsveranstaltungen konzipiert, die sowohl einen regionalen Bezug (z.B. zum Augsburger Wassermanagementsystem; zu den Flüssen Lech, Wertach oder Singold und ihren Auwäldern; zu Auswirkungen des Klimawandels; zum Schwammstadt-Konzept der Stadt Augsburg) als auch eine globale Perspektive beinhalten. Dabei entstehen geführte Spaziergänge, Fahrradtouren, Schulunterricht, Experimentierstationen, Kochkurse, Vorträge, Workshops u.v.m., die im UBZ, an Schulen, im Augsburger Stadtwald, an den Gewässern der Region oder mitten in der Stadt stattfinden. Der Augsburger Wassercampus bündelt Angebote von Wasser-Akteurinnen und –Akteuren in der Region mit neu geschaffenen Angeboten des UBZ in einem Stempelheft, das für die Teilnehmenden sichtbar macht, welche Veranstaltungen angeboten werden und v.a. welche Themenkomplexe die jeweilige Veranstaltung aufgreift. Über die fünf Thementöpfe „Wasser als Lebensgrundlage auf unserem Planeten“, „Welterbe des Augsburger Wassersystems“, „Wasser, Klima und Zukunft“, „Lech und Wertach im dynamischen Wandel“ und „Wasserkonflikte und unser Handeln“ hinweg sammeln die Teilnehmenden so nicht nur Stempel, um den Wassercampus abzuschließen, sondern allen voran Kompetenzen, sich und ihre eigene Stadt-Landschaft nachhaltig neu zu denken.

Im Vortrag wird das Konzept des Augsburger Wassercampus vorgestellt und anhand einzelner Beispiele sowie der fünf Thementöpfe veranschaulicht, wie es in der Region eingebettet ist. Dabei werden erste Erfahrungen ebenso geteilt wie auch die nächsten Schritte, die im Projekt zu gehen sind, angesprochen.